

Lösungen zu Kapitel 5: Laute und ihre Systeme

Aufgabe 1

Im Text *Weet je nog wel, die avond in de regen* wird der intervokalische Laut [ɣ] in *regen* frikativ (Artikulationsart) ausgesprochen. Der Laut [ɣ] kommt in der deutschen Standardsprache nicht vor und er ist auch nicht gleichzustellen mit dem *ich*-Laut, der palatal gebildet wird. Außerdem erscheint im Deutschen oft der Plosiv [g], wo im Niederländischen das [ɣ] oder [χ] vorkommt, z.B. in *regen* – *Regen* und *gaan* – *gehen*. Dazu kommt noch, dass der Frikativ [χ] in *nog* uvular (Artikulationsort) ausgesprochen wird.

Aufgabe 2

- bilabial, stimmlos, plosiv: [p]
- velar, stimmhaft, nasal: [ŋ]
- labiodental, stimmhaft, frikativ: [v]
- velar, stimmhaft, frikativ: [ɣ]
- alveolar, stimmlos, plosiv: [t]
- labiodental, stimmlos, frikativ: [f]
- palatal, stimmhaft, nasal: [ɲ]
- alveolar, stimmhaft, lateral: [l]

Aufgabe 3

- Sie sind alle stimmhaft.
- Sie sind alle postalveolar.

Aufgabe 4

Dt. *agraris*ch und nl. *agrari*sch: [a'grariʃ] und [a'ɣraris].

- Der deutsche Plosiv [g] wird im Niederländischen als Frikativ [ɣ] oder [χ] ausgesprochen. Der Unterschied ist an erster Stelle die Artikulationsart, an zweiter Stelle (nur bei χ) auch der Artikulationsort.
- Der Auslaut ist im Deutschen der palatale Frikativ [j], im Niederländischen der postalveolare Frikativ [ʃ]. Der Unterschied ist der Artikulationsort.
- Der letzte Vokal ist im Niederländischen ein [i], im Deutschen ein [ɪ]. Der Unterschied ist der Öffnungsgrad. Im Deutschen wird allerdings das [ɪ] vor [j] häufig als [y] ausgesprochen (Assimilation), wie z.B. in *Tisch* oder *frisch*. Der Unterschied zu [ɪ] ist an erster Stelle der Artikulationsort, an zweiter Stelle die Form der Lippen.

Aufgabe 5

Einige Beispiele sind:

- Rietveld & Van Heuven (2009): stimmhaft, glottal, Halbvokal [ɦ]
- Appel et al. (2002): stimmlos, glottal, Frikativ [h]
- Booij (1995): stimmhaft, glottal, Frikativ [h]
- Handbook of the International Phonetic Association* (1999): stimmhaft, glottal, Frikativ [ɦ]

Das [h] ist nicht einfach zu klassifizieren, weil es ein Laut mit wenig Substanz ist: Die Luft strömt mit einem leichten Reibungsgeräusch durch die Stimmlippen. Außerdem passt sich das [h] dem folgenden Laut, der immer ein Vokal ist, stark an. Lesen Sie dazu den Artikel 'De satanische h' von Van Oostendorp (1996) unter <http://www.vanoostendorp.nl/fonologie/tongval/t30.html>.

Boonen & Harmes, Niederländische Sprachwissenschaft, 2. Aufl.

ISBN (print) 978-3-8233-8351-2 | ISBN (eBook) 978-3-8233-9351-1

© Narr Francke Attempto Verlag 2023

Aufgabe 6

- Stimmhaftigkeit (/d/ ist stimmhaft, /t/ stimmlos)
- Artikulationsort (/m/ ist bilabial, /ŋ/ velar)
- Artikulationsort (/a/ ist ein zentraler Vokal, /ɑ/ ein hinterer)
- Artikulationsort (/v/ ist labiodental, /z/ alveolar)
- Artikulationsort (/k/ ist velar, /p/ bilabial)
- Artikulationsort (/j/ ist palatal, /w/ ist labiodental oder bilabial)
- Öffnungsgrad (/i/ ist geschlossen, /e/ halbgeschlossen)
- Artikulationsort (/d/ ist alveolar, /b/ ist bilabial)

Aufgabe 7

- Die beiden Laute sind nicht bedeutungsunterscheidend, d.h. sie können nicht zu unterschiedlichen Wörtern führen.
- Mit der Bildung von Minimalpaaren können wir prüfen, ob es sich um Phoneme handelt. Wir können für die unterschiedliche Realisierung von [s] kein Minimalpaar für das Niederländische bilden.

Aufgabe 8

- [pɪk'swart] progressive Assimilation der Stimmhaftigkeit
- [ɔmbə'wɔkt] regressive Assimilation der Artikulationsort (Nasal-Assimilation)
- ['vasbɪndə] t-Deletion
- ['afχərɒnt] progressive Assimilation der Stimmhaftigkeit und Auslautverhärtung

Aufgabe 9

Die phonologische Regel kann wie folgt aussehen:

- /n/ → [m] / _[+ bilabial]
- [+ nasal, + alveolar] → [+ bilabial] / _[+ bilabial]

Aufgabe 10

- Um einen Hiatus zu vermeiden, kann man im Niederländischen entweder einen sogenannten *glijklank* oder *halfvocaal* (Gleitlaut oder Halbvokal) einfügen, oder einen *glottisslag* (Glottalverschluss). Es gibt drei mögliche Halbvokale: Der stimmhafte labiopallatale [ɥ], eine Art Mischung aus [v] und [j] wird nach gerundeten vorderen Vokalen eingefügt, wie in *ritueel* [rityɥel], *evaluatie* [evalyɥa(t)si] oder *januari* [ja-nɥuari]. Der stimmhafte palatale [j] wird nach ungerundeten vorderen Vokalen eingefügt, wie in *reactie* [rejaksi], *theater* [tejatər] oder *museum* [myzejm]. Der stimmhafte labiodentale [v] wird nach gerundeten hinteren Vokalen eingefügt, wie *koala* [koala] oder *douane* [duvanə]. Ein Glottalverschluss [ʔ] wird z.B. zwischen einem *e* und *a* eingefügt, wenn die nächste Silbe betont wird, wie in *beantwoorden* [bəʔantvordə(n)] oder *geachte* [χəʔaχtə].
- beademen* und *beatmen*: Glottalverschluss → [bəʔadəmə(n)] und [bəʔatmən],
reconstrueren: Gleitlaut [ɥ] → [kɔnstryɥerə(n)];
rekonstruieren: Glottalverschluss → [kɔnstruʔirən]
proteïne: Gleitlaut [j] → [protejinə]
Protein: Glottalverschluss [ʔ] → [proteʔin]
oase: Gleitlaut [v] → [ovazə]
Oase: Glottalverschluss [ʔ] → [oʔa:zə]
actueel: Gleitlaut [ɥ] → [aktyɥel]
aktueel: Glottalverschluss [ʔ] → [aktuʔel],

ruïne: Gleitlaut [ɥ] → [ryɥinə]
Ruine: Glottalverschluss [ʔ] → [ruʔi:nə].